



Pressemitteilung

Berlin, 7. Januar 2010
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
INTERNET www.bmwi.de

Pressestelle
TEL +49 30 18615 6121 und 6131
FAX +49 30 18615 7020
E-MAIL pressestelle@bmwi.bund.de

Sperrfrist, auch Sendesperrfrist: 12:00 Uhr!!!

Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie im November 2009

Die Auftragseingänge in der Industrie sind vorläufigen Angaben zufolge im November preis- und saisonbereinigt um 0,2 % gestiegen. Im Vormonat waren sie aufwärts revidiert um 1,9 % gesunken. Der Umfang an Großaufträgen war für einen November normal. Trotz des Nachlassens der Auslandsnachfrage (-1,0 %), insbesondere aus der Nicht-Eurozone, konnten die Bestellungen insgesamt aufgrund einer gestiegenen Inlandsnachfrage (+1,4 %) ihr Niveau leicht erhöhen. Innerhalb der industriellen Hauptgruppen verbuchten die Produzenten von Vorleistungs- (-0,4 %) und Investitionsgütern (-0,1 %) weniger Bestellungen. Spiegelbildlich dazu verhielt sich die Nachfrage nach Konsumgütern (+3,7 %), die gerade bei den Auslandsaufträgen zunahm. Während besonders der Maschinenbau, die Metallbranchen sowie pharmazeutische Hersteller mehr Aufträge verbuchten, setzte sich der Rückgang der Auftragseingänge im Fahrzeugbau den dritten Monat in Folge fort.

Im Zweimonatsvergleich (Oktober/November gegenüber August/September) nahm das Ordervolumen mit preis- und saisonbereinigt -1,2 % erstmalig wieder ab, blieb aber im Dreimonatsvergleich aufwärts gerichtet (+2,6 %). Die nachgebenden Zweimonatswerte sind stärker auf die Auslandsnachfrage (-1,8 %) zurückzuführen als auf das Inland (-0,4 %). Differenziert nach industriellen Hauptgruppen verzeichnen die Vorleistungs- und Konsumgüterproduzenten Nachfragezuwächse von 0,8 % bzw. 5,4 %, wogegen die Bestellungen für Investitionsgüter im Minusbereich lagen (-3,6 %).

Ihren Vorjahresstand unterschritten die Auftragseingänge in der Industrie kalendermonatlich im Zweimonatsvergleich Oktober/November nur noch um 3,4 %, wobei sich Basiseffekte auswirkten. Die Inlandsbestellungen lagen um 1,3 %, die Auslandsbestellungen um 5,2 % unter dem Vorjahresniveau.



Seite 2 von 2

Die Auftragseingänge in der Industrie konnten ihr Niveau nach dem Rückgang im Vormonat leicht verbessern. Der Aufholprozess hat gegenwärtig aber an Dynamik eingebüßt. Hierbei wirkt sich insbesondere die in der Tendenz nachlassende Nachfrage aus dem In- und Ausland bei den Herstellern von Kraftwagen aus. Zwar ist der Nachfragetrend nach Industriegütern für sich gesehen derzeit nicht eindeutig. Jedoch spricht etwa die Entwicklung der Stimmungsindikatoren für eine weiter positive Grundtendenz im Verarbeitenden Gewerbe.

AUFTRAGSEINGANG in der Industrie

Bundesrepublik Deutschland

Preisbereinigte Ergebnisse (Volumenindex)

Berichtsmonat November 2009

Originalwert						
	Indexstand (2005=100)			Veränderung gg.Vorjahreszeitraum in %		
	Okt 2009	Nov 2009 ^P	Okt/Nov 2009 ^P	Okt 2009	Nov 2009 ^P	Okt/Nov 2009 ^P
Industrie insgesamt¹⁾	94,3	94,2	94,3	-8,2	+1,8	-3,4
davon: Inland	95,8	96,5	96,2	-7,6	+5,8	-1,3
Ausland	93,0	92,3	92,7	-8,6	-1,5	-5,2
davon: Eurozone	89,0	91,0	90,0	-9,1	+2,6	-3,5
Nicht-Eurozone	96,2	93,3	94,8	-8,3	-4,7	-6,5
Vorleistungsgüter	104,1	103,4	103,8	-4,3	+9,2	+2,0
davon: Inland	106,5	105,9	106,2	+1,2	+17,3	+8,6
Ausland	101,4	100,6	101,0	-10,2	+0,9	-5,0
davon: Eurozone	99,1	98,6	98,9	-6,4	+12,4	+2,2
Nicht-Eurozone	103,7	102,6	103,2	-13,4	-8,1	-10,9
Investitionsgüter	87,4	87,7	87,6	-10,7	-2,7	-6,8
davon: Inland	87,6	89,9	88,8	-13,9	-0,7	-7,6
Ausland	87,3	86,2	86,8	-8,3	-4,0	-6,2
davon: Eurozone	78,7	83,9	81,3	-13,7	-4,0	-9,0
Nicht-Eurozone	93,4	87,9	90,7	-4,8	-3,9	-4,3
Konsumgüter²⁾	97,4	97,6	97,5	-9,2	-2,3	-5,9
davon: Inland	91,4	89,0	90,2	-14,5	-10,1	-12,4
Ausland	103,9	106,9	105,4	-3,5	+5,9	+1,1
davon: Eurozone	117,3	108,9	113,1	+6,5	+6,0	+6,3
Nicht-Eurozone	91,1	105,1	98,1	-13,6	+5,9	-4,1
saisonbereinigt ³⁾						
	Indexstand (2005=100)			Veränderung gg.Vorzeitraum in %		
	Okt 2009	Nov 2009 ^P	Okt/Nov 2009 ^P	Okt 2009	Nov 2009 ^P	Okt/Nov 2009 ^P
Industrie insgesamt¹⁾	91,6	91,8	91,7	-1,9	+0,2	-1,2
davon: Inland	91,8	93,1	92,5	+0,1	+1,4	-0,4
Ausland	91,5	90,6	91,1	-3,5	-1,0	-1,8
davon: Eurozone	85,0	86,7	85,9	-6,0	+2,0	-2,4
Nicht-Eurozone	96,8	93,7	95,3	-1,5	-3,2	-1,3
Vorleistungsgüter	100,9	100,5	100,7	+1,1	-0,4	+0,8
davon: Inland	101,7	101,6	101,7	+1,7	-0,1	+2,7
Ausland	99,9	99,3	99,6	+0,4	-0,6	-1,3
davon: Eurozone	94,7	94,2	94,5	-1,7	-0,5	-3,7
Nicht-Eurozone	105,0	104,4	104,7	+2,3	-0,6	+1,1
Investitionsgüter	85,3	85,2	85,3	-4,2	-0,1	-3,6
davon: Inland	84,5	87,0	85,8	-0,4	+3,0	-3,1
Ausland	85,8	83,9	84,9	-6,7	-2,2	-4,1
davon: Eurozone	74,6	78,7	76,7	-11,9	+5,5	-4,4
Nicht-Eurozone	93,9	87,6	90,8	-3,5	-6,7	-3,9
Konsumgüter²⁾	93,5	97,0	95,3	-0,2	+3,7	+5,4
davon: Inland	85,7	86,7	86,2	-5,6	+1,2	-2,4
Ausland	102,0	108,1	105,1	+5,4	+6,0	+13,5
davon: Eurozone	116,1	110,8	113,5	+10,4	-4,6	+14,6
Nicht-Eurozone	88,6	105,5	97,1	-0,3	+19,1	+12,1

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

1) Industrie: = Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarbeit. von Spalt- und Brutstoffe, Recycling.

2) Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten. 3) Verfahren Census X-12-ARIMA.

p: = vorläufiges Ergebnis.